

Eine ideale Reise unter die Erdoberfläche.... Nichts für Hobbybergleute !!!

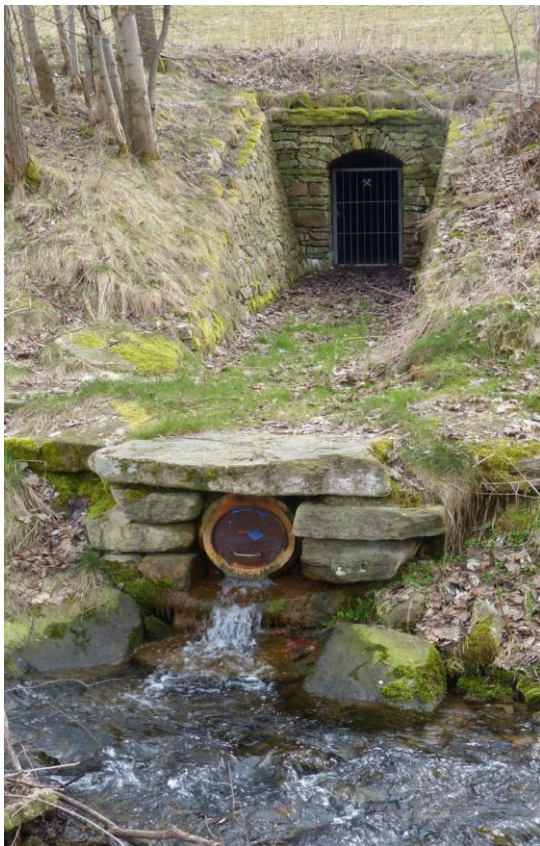
Hier endete normalerweise der Arbeit der Bergleute:

Ein Göpel oder eine Haspel brachte das erzhaltige Gestein, aber auch das „tote Gestein“ an die Erdoberfläche. Das Erz wurde zur Scheidebank, Pochwerk und Erzwäsche gebracht, der Rest wurde „auf Halde“ gekippt.

Es gab auch Bergwerke, wo über

Göpel und Wasserräder das Grundwasser aus den Schächten herausgeholt werden musste.

Hier diente der „Tiefe Friedrich Christoph Erbstolln“ zur Entwässerung. Er endet im Bobritzschtal in der Nähe der „Ringelmühle“:



Das System wurde nach 2002 saniert und wird regelmäßig überprüft



(befahren). Hobbygeologen spielen mit ihrem Leben, wenn sie ohne ortskundige Fachleute hier versuchen, Mineralien oder ähnliche „Schätze“ zu heben.

Als nach dem Jahrhunderthochwasser 2002 größere Probleme mit der Wasserableitung durch den „Tiefen Friedrich Christoph Erbstolln“ auftraten, begann eine Beräumung und Sanierung... Der Interessengemeinschaft „Bergbaufreunde Frauenstein-Reichenau“ wurden nachstehende Fotos zur Verfügung gestellt...

Es ist lebensgefährlich, sich dies selbst ansehen zu wollen, Hobbygeologen sollten es gar nicht erst versuchen. Der Stolln steht unter Wasser und ist zu Fuß nicht passierbar.



Sanierung Lichtloch am
Daniel-Schacht
Einstieg zum
Tiefen Friedrich-Christoph-Erbstolln

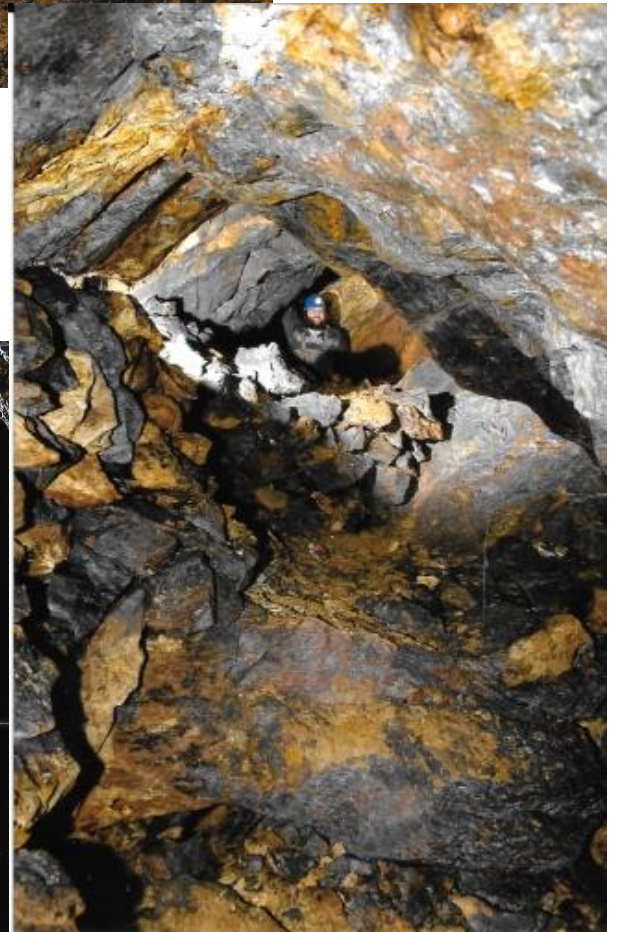
Dieses Foto wurde am Kollmberg in Reichenau aufgenommen. Es zeigt die Lage der bergbaulichen Baustelle am „Kirchweg“ unterhalb der S184.





Hier ist erkennbar, was in den Jahren im scheinbar festem Felsen in den ehemaligen Abbau gestürzt ist. Wer hat soviel Erfahrung, um diese Gefahren sicher einschätzen zu können? Nur die Bergsicherung!!!

Wenn dann noch totale Finsternis und unberechenbare Überflutungen dazu kommen...



Hier sind Spezialisten am Werke mit Technik und Sauerstoff für die Belüftung der Anlagen, die bis ins 16. Jahrhundert zurück gehen, oder auch nur bis 1885!



Hier wurde
neues
Material
eingebracht, um
die Arbeitssicherheit
zu garantieren.

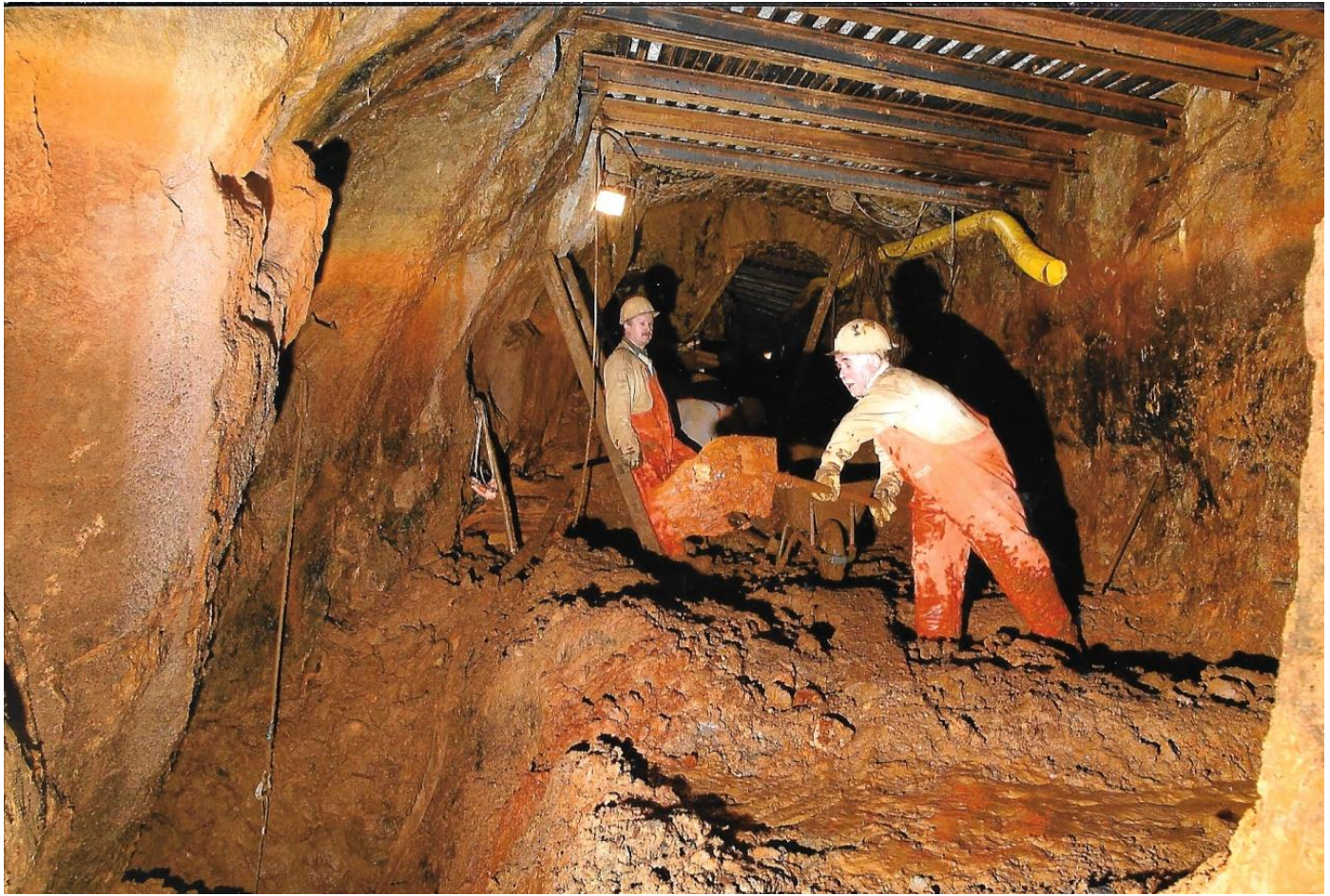
Aber wann ist das
wieder verschlissen?

Holz
Stahl
Spritzbeton



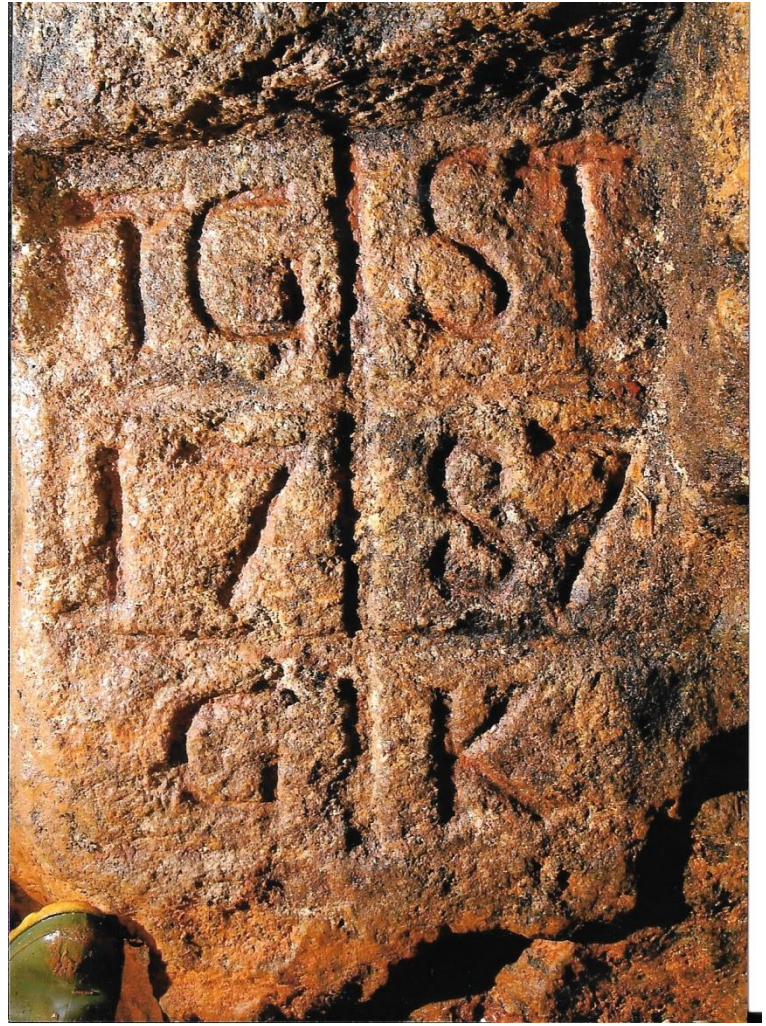
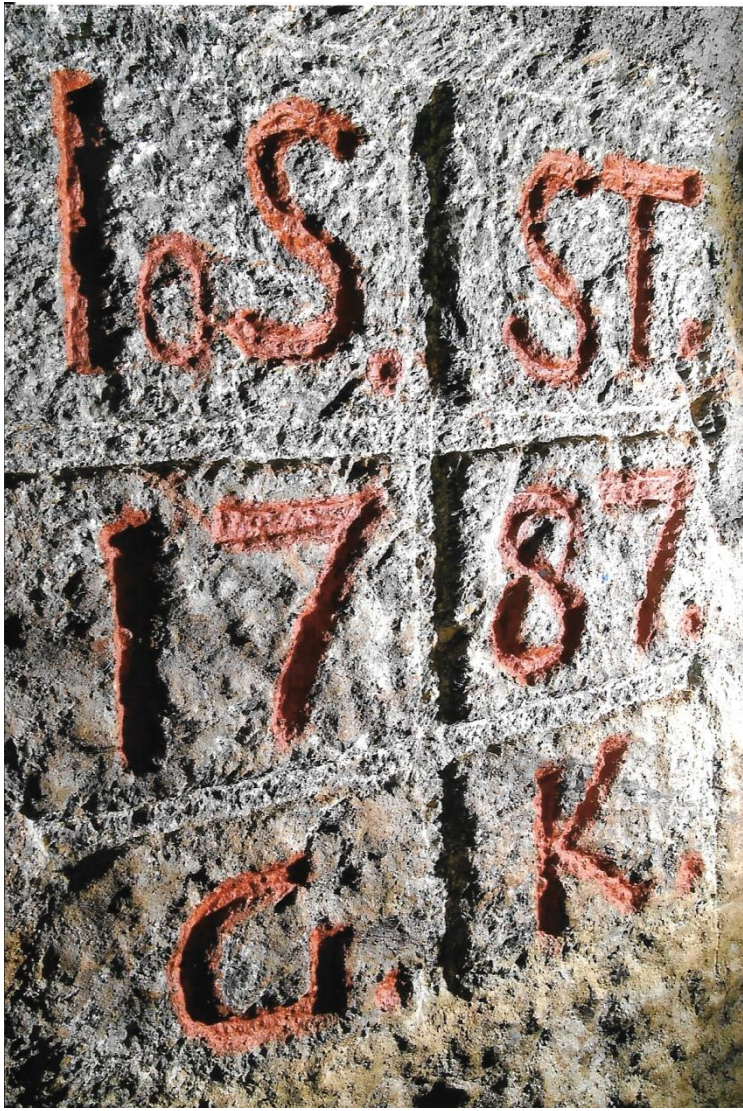
Die Leitern sind
nicht für die
Ewigkeit....





Die Arbeit ist immer noch schwer und nicht gefahrlos!





Herrliche Inschriften der Bergleute wurden gesichert und digitalisiert.
Muss man sich das unter Lebensfahrt vor Ort ansehen? **NEIN**

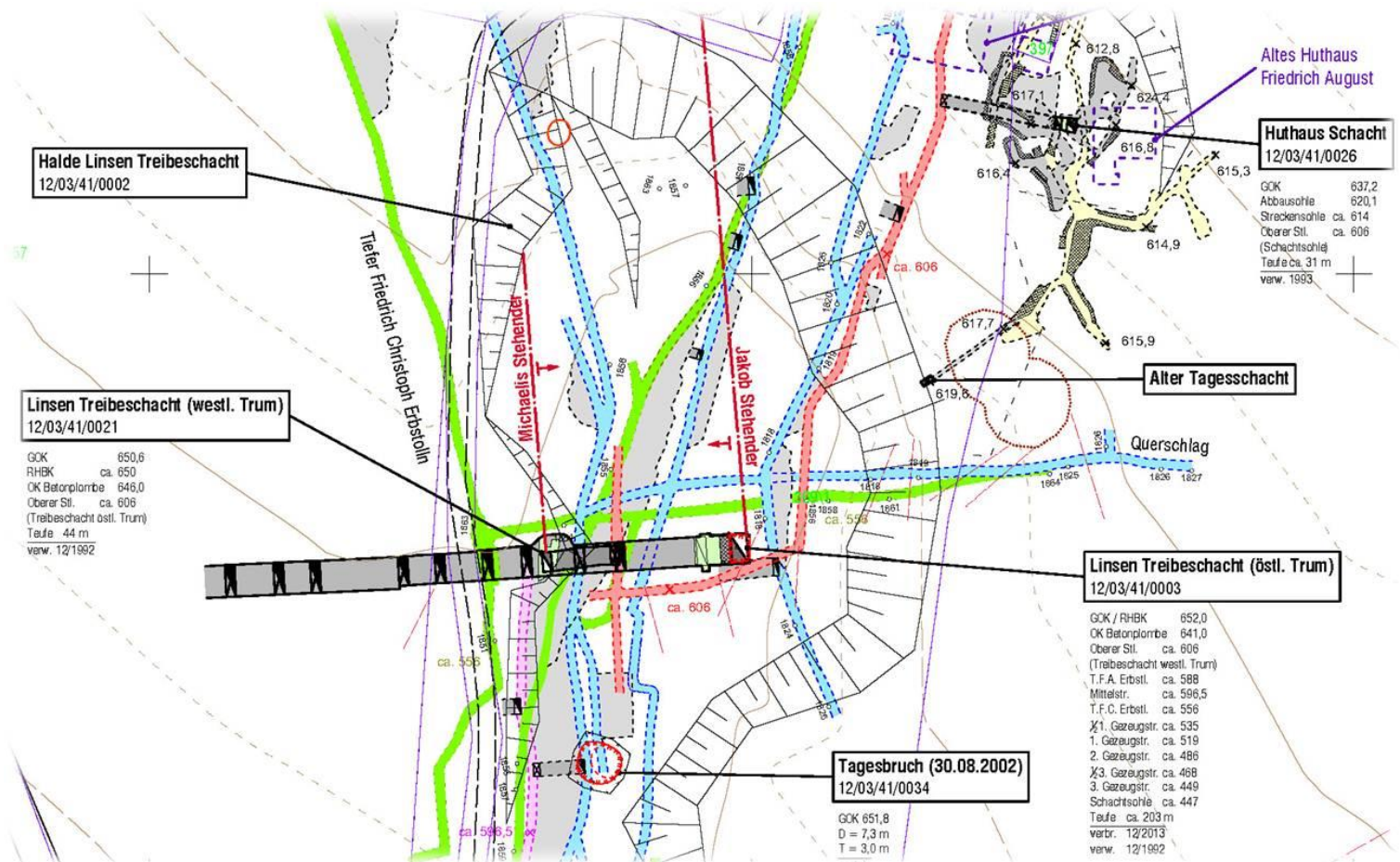


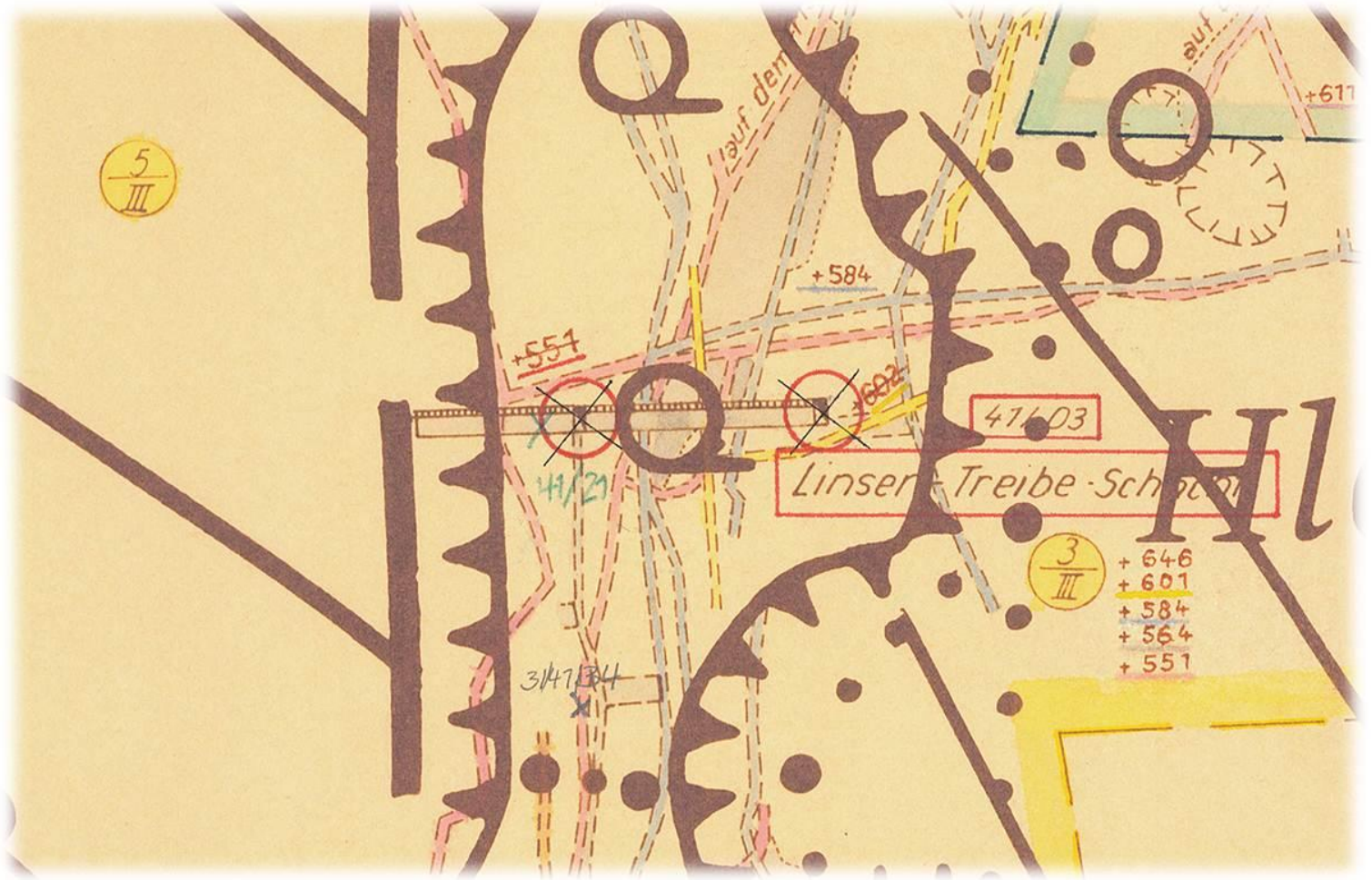
1997 gab es einen Toten im Freiburger Revier – es sollte eine Warnung sein – leider nicht für alle!



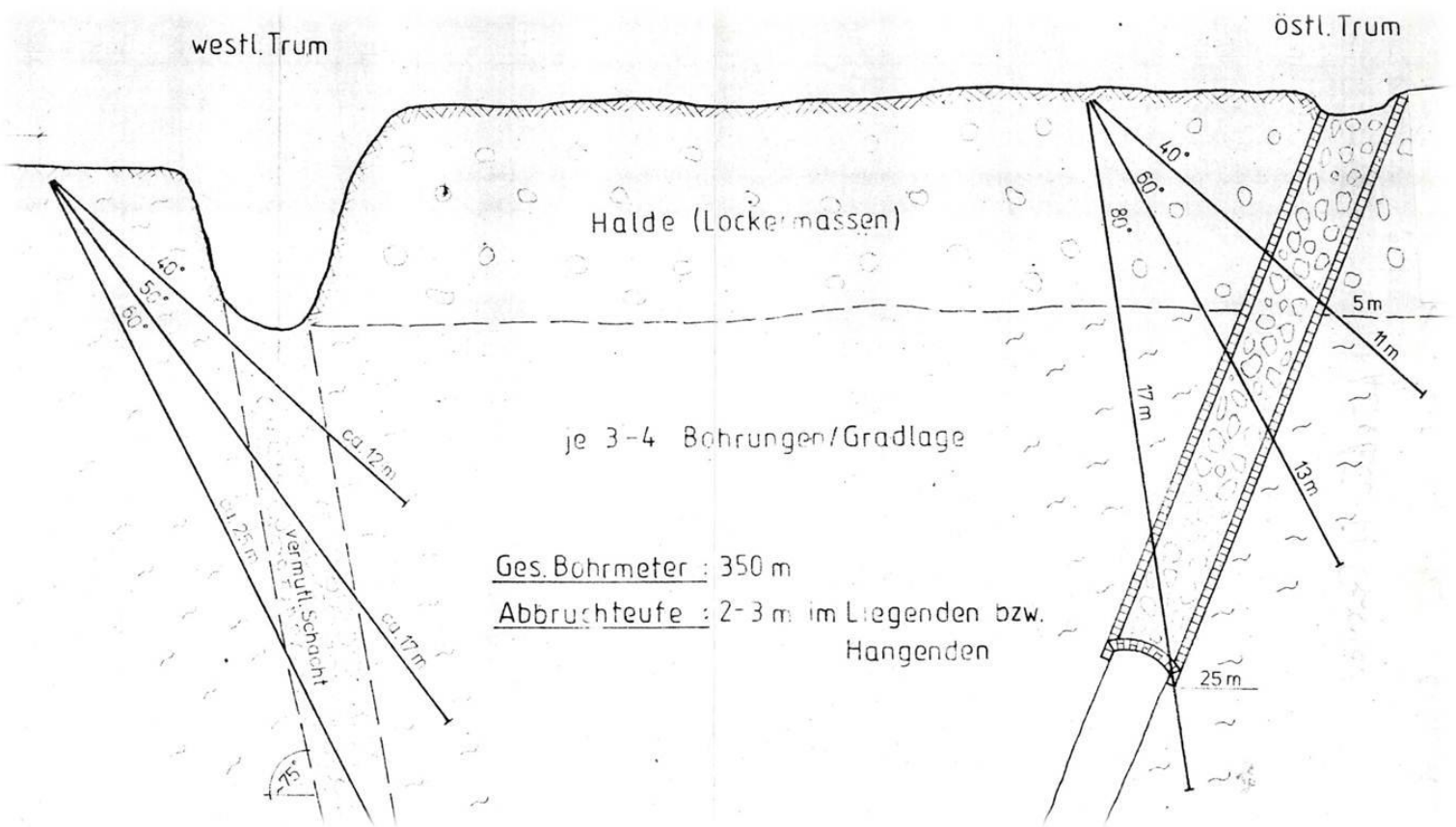
Ohne Gefahr und ein einer großen Stückzahl findet man Ähnliches im Schaubergwerk Lichtenberg!

Hier findet man einige Fotos vom Oberbergamt Sachsen, Volkmar Scholz...





Die folgende Zeichnung verdeutlicht die tonnenlagige Richtung des Schachtes:



Nicht überall ist der Sanierungszustand so gut und sieht „einladend ungefährlich“ aus.



Diese Fotos sind nicht aus Reichenauer Gruben:



„Sieben Planeten“ Linda/Langenau



„Thelersberger Stolln“ Linda





„St. Michaelis Stolln“ Clausnitz



„Gnade Gottes Stolln“ Lichtenberg bei Freiberg